UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

Wie ein Hauß-Vatter seine Kinder und Gesind soll lehren die Tisch-Gebäte vor- und nach dem Essen sprechen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles
deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, d
der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Darauff den Glauben und das Vatter Unser. Und a
dann flugs und frölich eingeschlaffen.

Wie ein Hauß = Vatter seine Kinder u
Gesinde soll lehren die Tisch = Gebäte vor
und nach dem Essen sprechen.

Tisch = Gebäte vor dem Essen.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen
züchtig für den Tisch treten, und sprechen:

ALler Augen warten auf dich, HErr, und
giebst ihnen ihre Speiß zu seiner Zeit. D
thust deine milde Hand auf, und sättigest d
was da lebet, mit Wohlgefallen. Vatter Unse
HErr GOtt Himmlischer Vatter, segne
und diese deine Gaben, die wir von deiner
den Güte zu uns nehmen, durch JEsum C
stum unsern HErrn, Amen.

Danck = Gebäte nach dem Essen.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise zü
und mit gefal enen Händen sprechen:

DAncket dem HErrn, dann er ist freund
und seine Güte währet ewiglich, der d
Fleisch seine speise giebt, der dem Vieh sein Fu
giebt, den jungen Raben, die ihn anruffen.
hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch
fallen an jemands Beinen, der HErr hat W
gefallen an denen die ihn fürchten, und auf s
Güte warten. Vatter Unser/ ꝛc.

WIr dancken dir, HErr GOtt himmlischer Vatter, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die Hauß-Tafel.

Etliche Sprüche, für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch einige Lection, ihres Amts und Dienstes, zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrherren, und Predigern.

EIn Bischoff soll unsträfflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrey, lehrhafftig, als ein Haußhalter Gottes, nicht ein Weinsäuffer, nicht häßig, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhafftig, nicht geitzig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kan, auff daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heylsame Lehre, zu straffen die Widersprecher. 1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 6.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seynd.

EEsset und trincket was sie haben, dann ein Arbeiter ist seines Lohns werth. Luc. 10, 17.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet: Irret euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten. Gal. 6, 6. 7.

Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zweyfacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort, und in der Lehre. Dann es spricht die Schrifft: Du solt dem Ochsen, der da drischet, das Maul nicht verbinden. 1. Tim. 5, 17, 18. 5. Buch Mos. am 26, 6.

Wir